

Private Practice

First Encounter

Von Phoenix_Michie

Kapitel 2: Tag 1: Freitag - Mittag

Eigentlich wollte ich diese FF komplett auf Ernst anlegen...aber ich konnte es dann doch nicht lassen, mich ein bisschen am Humor zu versuchen. Ich mag todernstes nicht. Da kann ich mich auch einmal im Kreis drehen und sehe todernstes Sachverhalte und todernstes Menschen. Ein bisschen Witz schadet nie. Und da ich den im echten Leben zu selten erlebe, muss ich mir hier eben etwas Erleichterung verschaffen.
Nun: enjoy reading~ :)

Gott, er wünschte sich, er hätte Tsukasas Gesicht fotografiert, als er ihm eröffnet hatte, dass er für einige Zeit hoch nach Joetsu fahren würde. Der hatte das nämlich nicht so lustig gefunden. Weiterlich hatte er Karyu in den Ohren gelegen, was er denn so lange ohne ihn machen sollte. Aber woher sollte Karyu das wissen? Tsukasa war ein erwachsener Mensch, der würde die Zeit schon überleben. Das hatte er ihm so aber nicht gesagt, dazu war er dann doch zu nett und wohlherzogen. Die nervigen Fragen des Anderen hatte er einfach weitestgehend ignoriert, nur milde gelächelt. Dann wusste Tsukasa schon, dass er nicht auf eine ehrliche Antwort warten brauchte. Die würde nicht kommen. Karyu ließ sich von seinem Plan nicht abbringen. Sein Bruder war älter als er selbst, der würde gut auf sich aufpassen können für die 1 oder 2 Wochen, in denen er bei Zero war.

Lieb und fürsorglich, wie Tsukasa war, hatte er seinen kleinen Bruder noch zum Bahnhof gebracht. Aber statt eines tränenreichen Abschieds hatte er Karyu einfach in den Zug geschoben, ihm den Koffer und die Reisetasche hoch gereicht und dann hatte er ihm noch gewunken. Das war's gewesen. Leicht schmollend hatte der Blonde seinen Bruder angesehen. Wenigstens einmal drücken hätte drin sein können. Kurzerhand war Karyu noch mal aus dem Zug gesprungen und hatte die paar Anderen Leute ignoriert, die eigentlich auch den Zug an der gleichen Tür hatten besteigen wollen, aber nicht reinkamen, weil der Koffer im Weg stand. Rasch hatte er Tsukasa in die Arme genommen, hatte von ihm sogar noch einen überraschenden Kuss auf die Wange erhalten, dann war er zurück in den Zug und hatte sich seinen Koffer sowie die Reisetasche genommen um sich einen Platz zu suchen. Kurz bevor der Zug losgefahren war, hatte Tsukasa ihm sogar noch gewunken. Ein bisschen traurig war Karyu schon gewesen, seinen Bruder zurückzulassen, für eine ungewisse Zeit. Zudem war dem Blondem doch etwas unwohl zumute. Nur sehr selten hatte er bis

jetzt den Zug benutzt, um irgendwohin zu kommen. Generell kam er nicht oft aus seiner Heimatstadt heraus, zum Einen, weil er für die Zugfahrt wenig Geld hatte, zum Anderen, weil er kaum Freunde außerhalb der Stadt hatte, die er hätte besuchen können. Und die paar Freunde, die er hier hatte, waren mittlerweile von ihm genervt, da er immer noch nicht über die Trennung von seiner Freundin hinweg war. Und genau deswegen zweifelte Karyu nun an seinen wenigen Freundschaften, die er hatte: sollten seine Freunde nicht etwas Verständnis zeigen und ihm Zeit geben, mit der Situation klar zu kommen? Es war ja nicht so, als würde er sich ständig, jeden Tag, bei ihnen ausheulen, wie schlecht es ihm doch ging, nein. Er versuchte, sich zusammen zu reißen. Aber anscheinend musste er sich nach einer Woche schon wieder eine neue Freundin aussuchen und die alte vergessen haben, wenn es nach seinen Freunden ging. Die hatten es eigentlich schon wieder vergessen, dass er verlassen worden war. Von der Frau, die er wirklich über alles geliebt hatte. Und im Grunde noch immer liebte. Aber das interessierte keinen mehr. Nun blieb er allein zurück, mit seinen Gefühlen, seinem Schmerz. Einzig Zero schien einer der wirklich ganz wenigen zu sein, der ihn genau verstand und mitfühlte. Ihm ging es schließlich nicht anders, er hatte im Prinzip unter dem gleichen Problem zu leiden.

Es waren erstaunlich wenig Menschen im Zug. Und so hatte Karyu ein Abteil für sich allein. Er kramte, nachdem er sein Gepäck verstaut hatte, seine Digicam aus dem Rucksack und setzte sich ans Fenster. Nachdem der Zug den Bahnhof verlassen hatte, filmte er ein bisschen die Landschaft, auch wenn er den Anblick anfänglich noch kannte. Doch schnell war die Stadt verlassen und der Zug fuhr durch unbekanntes Gebiet. Als es drohte, langweilig zu werden, schließlich würden seinen Bruder wohl kaum Bäume und Weiden interessieren, schaltete er die Kamera wieder aus und packte sie zurück in den Rucksack. Knapp drei Stunden würde er jetzt warten müssen, bis er in Joetsu ankam.

Doch er wusste sich zu beschäftigen. Er hatte ein Buch mit, in dem er las, und dann noch einen Zeichenblock. Es gesellte sich nach einer Stunde auch ein junger Vater mit vierjähriger Tochter ins Abteil, mit dem er nach einiger Zeit ins Gespräch kam. Da das Mädchen den Zeichenblock sah, fragte sie, ob Karyu sie zeichnen könnte. Er lachte nervös und nickte schließlich. Sie würde seine fehlende Begabung dafür schon nicht wirklich bemerken. Mit vier Jahren war man noch nicht so anspruchsvoll. Und so verging die Zeit.

Bereits eine Stunde vor der geplanten Ankunft wurde Karyu immer aufgeregter und nervös. Er machte sich so seine Gedanken was Zero und den gesamten Aufenthalt betraf. Der Zug fuhr in Joetsu ein, einer gemütlichen Stadt, die kaum eine Million Einwohner hatte. Für Karyu, der aus einer wirklichen Großstadt kam, ein Nest. Aber er hatte sich informiert, hier sollte es immerhin öffentliche Verkehrsmittel geben, das beruhigte ihn schon mal.

Es war nachmittags, gegen 4 Uhr, als Karyu in der Stadt ankam. Zero wollte ihn hier am Hauptbahnhof abholen. Aufgeregt stieg der Blonde aus dem Zug mit seinem Gepäck und blieb unschlüssig am Bahnsteig stehen, während seine Gedanken immer noch darum kreisten, wie das hier wohl werden würde. Es war das erste Mal, dass er gleich sogar bei einem ‚Fremden‘ übernachtete. Es könnte sich ja rausstellen, dass Zero ein Irrer war... Oder dass sie sich einfach nicht leiden konnten. So viel wusste Karyu über den Anderen nämlich gar nicht.

Langsam lief er an den Gleisen entlang und hielt mit klopfendem Herzen Ausschau

nach Zero. Er hatte mal ein Foto von ihm geschickt bekommen, aber das war abends draußen gemacht worden, weshalb sein Gesicht größtenteils im Dunkeln gelegen hatte, da der Blitz nicht benutzt worden war, und man hatte nicht viel erkennen können. Zero hatte ihm gestern nur versichert, dass er immer noch schwarze Haare hatte, die ihm über die Schultern fielen und sich nach unten hin ein wenig lockten. Und ansonsten hatte er gesagt: *ich weiß wie DU aussiehst, Karyu, das wird reichen.* Bildete der Blonde sich das ein, oder hatte Zero ein kleines Geheimnis aus sich gemacht? Vielleicht fand er sich hässlich und wollte es so lange wie möglich rauszögern, dass Karyu erfuhr, wie er aussah, damit er nicht gleich von Anfang an verschreckt wurde... Ein kalter Schauer lief ihm den Rücken runter. Ob es wirklich so schlimm war? Er hoffte nicht. Aber eigentlich sollte das auch unerheblich sein. Sie trafen sich ja nicht, um sich gegenseitig für ihre Schönheit zu bewundern, nein. Obwohl er sich bei Zero ja nicht so sicher sein konnte...der hatte zugegeben, stockschwul zu sein. Das hatte Karyu in den ersten Momenten auch etwas...zurückhaltend gemacht. Es gab ja alle möglichen Vorurteile und Klischees. Aber schnell hatte Zero ihm seine Zweifel auch wieder ausgeredet gehabt. *'Und nein. Ich habe weder pinke Wäsche in meinem Kleiderschrank, noch schlafe ich mit Kuschtieren in einem Bett, ich habe keinen persönlichen Friseur, zu dem ich jede Woche eile um mir meine ach so kostbaren Haare richten zu lassen. Ich backe weder Kekse noch Kuchen (nur wenn meine Eltern einmal im Jahr zu Besuch sind...) und wo wir beim Thema sind: ich bin kein Muttersöhnchen, mache nicht, was meine Eltern von mir wollen, und ich habe wirklich kein einziges Fein-Rip-Oberteil in meinem Besitz.'* Nach der Ansprache war Karyu...beruhigt gewesen. So anstrengend schien Zero also nicht zu sein.

Er zog nachdenklich die Augenbrauen zusammen und starrte in diese eine Richtung. Da, zwischen den vielen Menschen, stand ein schwarzhaariger Japaner. Leicht gewellte, mehr als schulterlange, feine Haare. Ob das Zero war...? So genau konnte Karyu sich leider noch nicht ein Bild machen, weil so viele Menschen vor ihm rumrannten. Und der Mann da war auch nicht die größte Person... Konstant starrte Karyu unsicher in die Richtung und wurde unmerklich langsamer. Aber genau das Starren rettete ihn. Der Blick des Schwarzhaarigen schweifte in der Menge umher, er schien auf jemanden zu warten, und schließlich legte sich sein forschender Blick auf Karyu. Blieb an ihm hängen. Und für einen Moment sahen sie sich fragend an, dann funkelte es in den Augen des Anderen, der Karyu erkannte.

Als der Schwarzhaarige die Hand hob und ihm leicht lächelnd winkte, ihm dabei immer noch genau in die Augen sah, war Karyu sich endgültig sicher, dass der Mann Zero war. Erleichtert winkte auch Karyu kurz und lief nun etwas schneller zum Anfang des Bahnsteigs, wo der Andere auf ihn wartete. Er atmete tief ein und ging lächelnd auf ihn zu. Die Menschenmassen um sich herum nahm Karyu schon gar nicht mehr wahr. Jetzt zählte erstmal nur Zero. Und als er diesen erreicht hatte, stellte er den Koffer und die Reisetasche ab. „Hallo, Zero“, begrüßte er ihn freundlich und wollte sich gerade höflich vor ihm verbeugen, als er plötzlich dessen Arme um seine Mitte fühlte. „Karyu~“, kam es erfreut von Zero. Er umarmte ihn gerade. Etwas überrascht sagte und machte Karyu erstmal gar nichts, doch schließlich erwiderte er die kurze, sanfte Umarmung, während ein Ja über seine Lippen kam. Und bei der kurzen Gelegenheit, bei der sie Körperkontakt hatten, fiel ihm endlich auf, wie klein Zero eigentlich war, zumal dieser sich auf die Zehenspitzen gestellt hatte um ihn zu umarmen. Gut, es war Durchschnittsgröße, aber da Karyu etwa 10cm drüber lag, fiel ihm das schon auf und

für ihn war es eben nicht sonderlich groß. //Aww~ schon wieder so ein kleiner Mensch//, dachte er amüsiert, während Zero sich von ihm löste und freundlich zu ihm hochsah. „Du bist aber groß“, sagte er ehrlich, weswegen Karyu leicht blinzelte. „Find ich gut.“ Erleichtert atmete er aus und lächelte Zero an, als dieser auch nichts weiter zu dem Thema sagte. Manche mochten es ja, Karyu damit aufzuziehen. Er selbst hingegen konnte das nicht leiden.

Kurzerhand nahm Zero ihm die Reisetasche ab und deutete in nordwestliche Richtung. „Na komm, ich bin mit Auto da, so brauchen wir dein Gepäck nicht so weit schleppen“, sagte er und drehte sich schon um, ignorierte dabei gekonnt Karyus Proteste wegen der Reisetasche, die Zero doch nicht zu tragen brauchte. Aber da ließ der Schwarzhaarige sich nicht reinreden. So verstummte Karyu bald und gab es auf, lief stattdessen seinem neuen Freund hinterher.

„Wie war denn die Zugfahrt?“, erkundigte Zero sich, während sie nebeneinander herlaufend den Hauptbahnhof von Joetsu verließen.

„Oh gut“, antwortete Karyu ironisch, „denn ich habe es geschafft, mit meinem nicht vorhandenen Zeichentalent eine Vierjährige zu verschrecken. Sie glaubt jetzt dank mir, dass sie hässlich wie die Nacht sei. Und ihr Vater...ist deswegen sehr sauer auf mich...ich konnte gerade noch rechtzeitig aus dem Abteil flüchten...“, erzählte er und gegen Ende wurde seine Stimme nachdenklich. „Nur leider...ohne mein Gepäck...nachdem ich mir dann eine Weile im Zug die Beine vertreten hatte, kehrte ich zum Abteil zurück. Das Mädchen und ihr Vater schliefen zum Glück, also hab ich versucht, mein Gepäck da rauszuzerren...Dabei jedoch sind sie dann wach geworden.“ Er sah, sich am Kopf kratzend, zu Zero, der ihn interessiert ansah bei der Geschichte. „...ich hab den Koffer aus Versehen auf den Fuß des Mädchens fallen gelassen...er ist so schwer“, erklärte er. „Daraufhin hat sie angefangen höllisch vor Schmerzen zu schreien, wenn du mich fragst, etwas übertrieben, damit jedenfalls, hat sie ihren Vater geweckt, der nur noch wütender auf mich wurde und...mich quasi rausgeschmissen hat. Er war so freundlich und hat mir das Gepäck rausgereicht...“ Karyu machte eine kurze Pause und deutete auf seine Stirn. „Siehst du das hier?“

„Den roten Abdruck?“

„Mhmm...das war die Reisetasche, die mich traf...“

Sie waren am Auto angekommen, denn Zero blieb am Parkplatz stehen und sah ihn mit großen Augen an. „Ist das dein Ernst?“

Karyu räusperte sich und zuckte mit den Schultern. „Fürchte ja.“ Es vergingen ein paar Sekunden, in denen Zero ihn nur skeptisch ansah, doch dann erhellten sich seine Gesichtszüge und er grinste ihn an. „Du bist komisch. Find ich gut.“

Schien einer seiner Lieblingssätze zu sein. Karyu lächelte nur verlegen, dann luden sie das Gepäck ins Auto, ein silberner Toyota, bevor sie sich in den Wagen setzten und zu Zero nach Hause fuhren.

„Kommst du gerade von der Arbeit?“, fragte Karyu ihn interessiert, doch er schüttelte den Kopf.

„Nein, ich hatte ein bisschen früher Schluss und konnte noch mal kurz nach Hause, mich umziehen und meine Tasche abstellen.“, antwortete er und drückte aufs Gas, damit sie die nächste Ampel noch bei Grün überquerten, nicht bei Rot. Es wurde Gelb. Zero war Architekt. Und wenn Karyu ihn sich jetzt so betrachtete... Eine Weile sah er ihn von der Seite an. Dass Zero durchaus mitbekam, dass er ihn anschaute, bemerkte Karyu gar nicht. Erst jetzt betrachtete er ihn mal so richtig. Er sah nicht aus wie ein Architekt. Eher...wie ein Model, so für Beautyprodukte oder so was. „Karyu...?“, meldete Zero sich fragend zu Wort, da er ihn nun doch schon eine Weile nur

anschaute.

„Du siehst gut aus“, sagte Karyu ohne nachzudenken das, was er gerade gedacht hatte.

Zero hob beide Augenbrauen, hielt an einer roten Ampel und wandte Karyu nun den gesamten Kopf zu. „Was sagtest du noch mal bist du?“ Verständnislos erwiderte dieser seinen misstrauischen Blick. „...du bist doch gar nicht schwul.“

Nun war es an Karyu, die Augenbrauen in die Höhe wandern zu lassen. Er wurde ein wenig rot und sah wieder nach vorne aus dem Frontfenster. „Bin ich auch nicht. Darf ich nicht sagen, dass du nicht gerade hässlich bist?“

„Na ja...“, antwortete Zero langsam und sah ebenfalls wieder auf die Straße, da die Ampel auf grün schaltete, „weißt du...das ist nur merkwürdig, wenn das von einem Mann kommt, der eben nicht schwul ist, und das zu einem anderen Mann sagt, der aber schwul ist. Verstehst du?“

Karyu kratzte sich am Kopf und nickte. „Denke schon...“ Seine Gedanken kreisten nun um die Frage, was Zero über ihn eigentlich wusste. Was hatte er ihm erzählt? Karyu war bi...aber es konnte gut sein, dass Zero ihn für rein heterosexuell hielt. Er hatte eigentlich niemandem erzählt, dass er auch mal was mit Männern gehabt hatte. Nur seine Ex-Freundin wusste das... Das war wohl auch ein weiterer Trennungsgrund für sie gewesen, denn bei einem bisexuellen Partner musste man ihrer Meinung nach noch eifersüchtiger sein, da sich die Rate potenzieller Partner um 50% erhöhte. Nun, ganz Unrecht hatte sie ja nicht. Karyu schaute nicht nur Weibern, sondern auch Kerlen hinterher. Konnte für den ein oder Anderen irritierend sein.

Schmunzelnd parkte Zero vor einem Reihenhaus in einer ruhigen Straße am Waldrand ein und sah Karyu an. „Von mir kommt es sicher erst Recht schwul, wenn ich diesen Satz sage..aber ich darf das ja. Ich finde, in natura bist du sogar noch schöner, als auf Fotos“, meinte er zwinkernd und stieg aus dem Wagen aus, während Karyu mit geweiteten Augen zurück blieb. Das hatte jetzt wohl ein Kompliment sein sollen.

Langsam stieg auch er aus und wanderte zum Kofferraum um Zero beim Gepäck rausholen zu helfen. „Danke?“, sagte er unsicher, weswegen er ihn ansah.

„Nichts zu danken. Nur die Wahrheit. Nimm dich also vor mir in Acht“, fügte er hinzu und zwinkerte erneut. War das...jetzt ernst gemeint?? Karyus Auge zuckte nervös, während sie Koffer und Reisetasche zum Haus trugen. Musste er Angst haben? So ganz traute er sich leider nicht, Zero zu fragen, wie er das jetzt gemeint hatte... Das konnte ja also noch spannend hier mit ihm werden.

tbc~

Manchmal frage ich mich, woher ich meine dummen Ideen bekomme ôo Vielleicht sollte ich wirklich aufhören, Fernsehen zu gucken...oder auf mein Kopfkino zu hören ôo

Ganz lieben Dank an folgende Lese-Hasen:

@LeVeil: Herzinfarkt? In dem jungen Alter noch nicht, zumindest nicht in dieser FF, da hat er andere Probleme^^' Zum Pairing: Nun ja, ich bin mir bis jetzt noch nicht sicher, ob da was passieren wird in die Richtung...vielleicht bleibt es auch ausnahmsweise mal was Normales ohne dass sie gleich rummachen...was mir bei Karyu und Zero aber schwer fällt xD *die beiden zusammen noch heißer sind als ohnehin schon* *hust*

nun, zu TsukasaxHizumi: hast schon Recht, das Pairing könnte es öfter geben ôo Aber da bist du bei mir wirklich an der falschen Adresse xD' ich hab nichts gegen die beiden, lese FFs über sie gerne, aber schreiben will ich nur über KaZe xD Das wird sich aber bald ändern *flöt* Ich kann dir dann ja Bescheid sagen ;)

@Kyra_Nakamura: Süße, genau darauf, nämlich das wir Manias was Wichtiges verloren haben, basiert die FF ja. Sind ja ähnliche Gefühle...ich musste sie nur FF-gerecht verpacken, um dir mal die Wahrheit zu sagen ._. Und um auf das 'Gespräch' zwischen Karyu und Zero im vorigen Kapitel zu sprechen zu kommen: ein bisschen war es schon an unseren Sachverhalt angelehnt, aber auf der anderen Seite hat sich das hier einfach so ergeben. Wäre ja blöd, wenn Zero bis nachts arbeitet und für Karyu gar keine Zeit hat. Warum sollte Karyu denn dann überhaupt zu ihm fahren? XD

@-Zero-chan-: Danke fürs Lob^^ Also bis jetzt geht mir das hier alles recht gut von der Hand, einfach weil es größtenteils das ist, was ich selbst denke. Gut, also dieses Kapitel war jetzt wieder weniger auf das Problem Verlust gerichtet, aber das davor. Und das nächste wird auch wieder etwas trauriger. FF-Schreiben als Therapie sozusagen ûu